

Ersteinst. Kabinett
 nachst. mit dem Namen
 von Herrn- und Fräulein.

Abonnementpreis
 monatlich 60 Pfg.
 vierteljährlich 1.80 Mk.
 halbjährlich 3.60 Mk.
 jährlich 7.20 Mk.
 Durch die Post bezogen
 1.00 Mk. zuz. Postgebühren.

Die Neue Welt
 (Herausgeber: Dr. G. G. G.)
 durch die Post bezogen
 monatlich 1.00 Pfg.
 vierteljährlich 3.00 Pfg.

Telephon Nr. 1047.
 Telegramm-Adresse:
 Weltanschauung Halle.

Die Neue Welt

Insertionsgebühr
 beträgt für die gewöhnliche
 Paktweise oder jeden Raum
 10 Pfg. für Wohnungs-
 Paktweise, für Anzeigen-
 (Annoncen) 20 Pfg.
 Im Verhältnis zum
 Inhalt der Zeile 75 Prozent.

Insertate
 für die fällige Nummer
 müssen spätestens bis zur
 Vertheilung des Blattes
 Expedition zugehen
 sein.

Eingetragen in die
 Postgesetzliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geiststr. 21, Hof 2 C.

Redaktion: Geiststr. 21, Hof 2 C.

Militärkabinetts-Justiz.

Der Vorwärts schreibt: Vor einer Woche haben wir die aus dem Militärkabinetts des Kaisers hervorgegangene Ordonnanz veröffentlicht, welche den Militärkabinetts im Wille-Prozess erteiltes Mißfallen ausdrukt wegen der Aufrechterhaltung der Öffentlichkeit und welche weiter die vertrauliche Weitergabe dieser Beurteilung der Richter an alle anderen zur Verfügung an Kriegsgerichten befähigten Angehörigen der Armee befehlt. In der Kunde wurden die Mißfallen bestimmt, den Erlaß als ein „Humbstagsphantasie“ des Vorwärts zu entlarzen; aber die Offiziere haben sich heute geschwiegen. Der Erlaß des Militärkabinetts, der seinem Inhalte nach allerdings ein Zeugnis der Phantasie sein sollte, ist abgelehnt.

Einige Blätter haben mit dem Erlaß nichts andres zu begreifen vermocht, als die gewöhnliche Schimpferei fortzusetzen, daß wieder einmal ein geheimes Mißfallen vom Vorwärts erteilt worden sei. Voran in dieser Schimpferei natürlich die Post, die sich nicht nur noch von Seiten und Zeitungszustandern bedient wird, die Betrüger bezahlet, um sich gegenseitig Geheimnisse des politischen Gegners zuzutragen zu lassen. Ein anderes Blatt hat dann erzählt, die Ordonnanz sei unter Vorwandsmaßregeln verfaßt worden, wie sie nur für Angelegenheiten allerletzter Art üblich sind; der Text sei im Militärkabinetts durch Stabsoffiziere, ohne Zuziehung jüngerer Militärkräfte, in der erforderlichen Anzahl von Exemplaren vervielfältigt und die einzelnen Exemplare seien nummeriert worden, den Empfängern sei befohlen worden, die Ordonnanz des Offizierskorps so bald als möglich vorzulegen und das Exemplar dann an das Militärkabinetts zurückzuführen. Es wurden dann weitere Betrachtungen daran geknüpft, daß der Vorwärts den Erlaß nur von sehr hoher Militärsphäre erhalten haben könne. Es ist danach anzunehmen, daß die treibende Stellung, welche den Vorwärts unrechtmäßigen Gewerbes läugnerisch begehrt, selbst den unrechtmäßigen Gewerbetreibenden heimlichsteilen betreibt; wie sollte sie sonst von jenen Vorgängen im Militärkabinetts wissen? Uns ist von alledem nichts bekannt. Wir haben den Erlaß erhalten und, da wir seine Echtheit nicht bezweifeln konnten, haben wir uns verpflichtet erachtet, ihn der Öffentlichkeit zu übergeben, welche bereits seit der pflichtigen Beratschlagung der Wille-Mitglieder die Vermutung hegte, daß Dinge vor sich gegangen seien, die der Kritik sehr bedürftig sind.

Diejenigen aber, welche Klage führen über die Veröffentlichung, hätten weit mehr Anlaß, sich dagegen zu wenden, daß wichtige Bestimmungen aus dem Militärgerichtsverfahren, an dessen Gestaltung alle Volksteile das größte Interesse haben, in der Heimlichkeit gehalten werden. Da man nicht annehmen darf, daß das Militärkabinetts sich der gesetzlichen Ungültigkeit eines solchen Erlasses bewußt gewesen ist, da es sicherlich den Erlaß für berechtigt hielt, so ist allerdings nicht zu verstehen, warum die Geheimhaltung, die allerpersönliche Geheimhaltung, anzuwenden worden ist. Vermutlich hat das Militärkabinetts den Erlaß in einem als „Humbstagsphantasie“ bezeichneten Verfahren erlassen und darum seine Heimlichkeit für gesetzlich und angemessen gehalten. Dies aber gerade wäre ein schwerer Verstoß, der für den Bestand der Justiz im Militär höchst verhängnisvoll ist; und wer die Verletzung dieses Verstoßes durch Veröffentlichung eines irrtümlich ergangenen, ungesetzlichen Erlasses herbeiführt, handelt verberisch.

Einige Zeitungen, u. a. die Münchener Allg. Ztg., haben zum Inhalt des Erlasses erklärt, er sei einwandfrei, denn sie selbst, die betreffenden Zeitungen, hätten ebenfalls einzeln bereits die Ansicht ausgesprochen, daß im Wille-Prozess die Öffentlichkeit hätte ausgeschlossen werden sollen; die Ordonnanz des Militärkabinetts belege auch nichts anderes, als es sei darum nichts gegen sie einzuwenden. Diese Beurteilung der Angelegenheit übersteht alles, worauf es ankommt. Genie wie die Münchener Allg. Ztg. können Offiziere und Generale, auch Mitglieder des Militärkabinetts der Ansicht sein, daß im Wille-Prozess die Öffentlichkeit auf Grund der bestehenden Bestimmungen hätte ausgeschlossen werden sollen. Der Erlaß des Militärkabinetts bedeutet aber nicht eine bloße Mißbilligung, sondern er bekräftigt die Richter im Wille-Prozess, weil sie eine andere, gesetzliche ebenso berechtigende Auffassung hatten, mit ernstlichen Mißfallen des höchsten Vorgesetzten und mit der daraus notwendig folgenden Verurteilung; er gibt weiter an alle Offiziere der Armee bestimmte Weisungen über den Ausschluß der Öffentlichkeit, die hinausgehen über die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen. Beide Anordnungen sind mit Sinn und Wortlaut des § 283 des Reichsmilitärstrafverfahrens nicht vereinbar.

In § 283 Abs. 2 ist dem Kaiser die Weisung beigelegt, Vorschriften darüber zu erlassen, unter welchen Voraussetzungen der Bericht der Öffentlichkeit der Verhandlung wegen Geheimhaltung der Disziplin ausgeschlossen ist. Eine beratende Vorrichtung ist unter dem 28. Dezember 1899 ergangen. Es ist klar, daß die in § 283 Abs. 2 gegebene Weisung nur allgemeine Vorschriften zuläßt, nicht aber

Vorschriften für den besonderen, einzelnen Fall. Wie die allgemeine Vorschrift auf den einzelnen Fall anzuwenden ist, das ist durch das Gesetz allein und ausschließlich in das Urteil der Richter gestellt.

Es ist nicht zu erinern, daß bei der Beratung des neuen Militärstrafverfahrens im Reichstag dieser Grundbegriff ausdrücklich und ausdrücklich festgesetzt wurde. In der Kommission des Reichstages, welche die zweite Lesung des Entwurfs zum Militärstrafverfahren vorbereitete, trat die Meinung auf, es sei unklar,

„ob (seitens der Regierung) das kaiserliche Recht zum Erlaß einer Verfügung im Einzelfalle oder eine generelle Verfügung hinsichtlich des Ausschusses der Öffentlichkeit des Verfahrens gesetzlich festgelegt werden solle. Es erhebe sich nicht unwichtiges Interesse in der Angelegenheit der kaiserlichen Autorität, daß keine Person in eine gerichtliche Verhandlung mit einbezogen werde. Dies würde in sensationellen Prozessen und bewegten Zeiten viel Verwirrung hervorzurufen. Deshalb sei es besser, wenn die Entscheidung über den Ausschluß der Öffentlichkeit lediglich in den Gerichten überlassen bleibe, die gesetzlich unangreifbar seien.“

Dazu gab nun der damalige Kriegsminister v. Goltz vor der Kommission die Erklärung:

„Die Mißverständnisse Bestimmungen sollen sich auch nicht auf den einzelnen Fall beziehen, sondern nur Disziplinen geben, ob und wie im Interesse der Aufrechterhaltung der Disziplin die Frage des Ausschusses der Öffentlichkeit zu beurteilen ist, was zu beschließen ist. Die Disziplin ist nur ein Teil der militärischen Interessen. Da aber durch § 8 des Reichsmilitärstrafgesetzes vom 2. Mai 1874 die Handhabung der Disziplin bereits in die Hände der Majestäts gelegt sei, so müsse auch das kaiserliche Recht, in dieser Beziehung maßgebende Vorschriften zu erlassen, anerkannt werden. — Das etwa durch den Entwurf vorgeschlagenen zweiten Absatz des § 270 (später 283) die Öffentlichkeit wieder in größerem Umfang eingeschränkt werden sollte, sei weder beabsichtigt noch zu befürchten. Denn es wäre doch unzulässig, an den Worten des Kaisers zu zweifeln, welcher im § 283 (früher 288) die Öffentlichkeit zugelassen habe und nunmehr auf einem schlechten Wege die Zurücknahme seines Wortes wiedererreichen wollte.“

Nachdem dann aus der Mitte der Kommission noch Erläuterung festgestellt wurde, daß es sich also nur um den Gebrauch einer generellen Verfügung handeln könne, nahm die Kommission dann die Bestimmung an, wie sie darauf enthält im § 283 Absatz 2 Gesetz wurde.

Es ist unabweislich festgesetzt, daß das Gesetz dem Kaiser das Recht zu allgemeinen Vorschriften über den Ausschluß der Öffentlichkeit im Interesse der Disziplin gibt, ebenso aber dem Richter das Recht und die Pflicht, diese Vorschriften in unabhängigen freien Ermessen auf den einzelnen Fall anzuwenden. Das heißt auch, daß der Richter, auch wenn er nicht seiner Vorgesetzten eine solche Auslegung der allgemeinen Vorschrift gemäß hat, dafür gerügt, mit ernstlichen Mißfallen getadelt und zum Abichschick gebringt werden darf. Bekanntlich hat auch der Reichstagsrat, der höchste verantwortliche Beamte des Reiches, die Auffassung der Richter im Wille-Prozess gebilligt und ihr Verhalten gerade als förderlich für die Disziplin im Heere erklärt. Die Herren im Militärkabinetts können abweichender Meinung sein, es ist aber weder das Gesetz, einen Erlaß zu veranlassen, der die Richter tadelt und in den Ruhestand versetzt. Die Ordonnanz vom 1. Dezember 1903 ist darum als unzulässig zu erachten.

Sie ist auch unzulässig, weil ihr die Gegenseitigkeit des Verfahrens vertritt, die dem öffentlichen Beamten der Regierung fehlt. Die Ordonnanz enthält nicht bloß den Ausdruck der Unzufriedenheit des obersten Kriegsherrn mit den Richtern im Wille-Prozess, sondern eine darüber gehende Anweisung über den Ausschluß der Öffentlichkeit aus Gründen der Disziplin. Die Tragweite dieser Anweisung wird dadurch durch ihren Erfolg: die Öffentlichkeit der Militärverichte ist im äußersten Maße eingeschränkt worden. Eine Ordonnanz, die diesen Erfolg hat, ist nicht eine Ausübung der Souveränität, sondern eine Vorschrift im Sinne des § 283 Absatz 2 und sie hätte daher der Gegenseitigkeit des Reichstages bedürftig, die dieser auf Wunsch des Kaisers auch gegeben haben würde trotz ihrer entgegengesetzten Ansicht über den Ausschluß der Öffentlichkeit vor den Militärgerichten. Die Vorschrift vom 28. Dezember 1899 ist unter der Verantwortlichkeit des Reichstages fürchten zu hohenlohe ergangen, sie ist durch den Kriegsminister v. Goltz unter dem 20. Juli 1900 zur öffentlichen Kenntnis der Armee gelangt. Wollte der Kaiser eine ergänzende oder erläuternde Vorschrift erlassen, so dürfte dies nicht durch das geheime Militärkabinetts geschehen, sondern offen durch Bekanntgabe im Militär-Berichtsblatt und unter der Verantwortung des Reichstages bedürftig, die dieser auf Wunsch des Kaisers auch gegeben haben würde trotz ihrer entgegengesetzten Ansicht über den Ausschluß der Öffentlichkeit vor den Militärgerichten. Die Vorschrift vom 28. Dezember 1899 ist unter der Verantwortlichkeit des Reichstages fürchten zu hohenlohe ergangen, sie ist durch den Kriegsminister v. Goltz unter dem 20. Juli 1900 zur öffentlichen Kenntnis der Armee gelangt. Wollte der Kaiser eine ergänzende oder erläuternde Vorschrift erlassen, so dürfte dies nicht durch das geheime Militärkabinetts geschehen, sondern offen durch Bekanntgabe im Militär-Berichtsblatt und unter der Verantwortung des Reichstages bedürftig, die dieser auf Wunsch des Kaisers auch gegeben haben würde trotz ihrer entgegengesetzten Ansicht über den Ausschluß der Öffentlichkeit vor den Militärgerichten.

langens angeordnet und den höchsten Beamten des Reiches in die fatale Lage gebracht hat, Ansehen vor dem deutschen Volk feierlich auszusprechen, die im denkbar größten Widerspruch mit den Ansichten des Monarchen stehen.

Das sind gänzlich unbillbare Verhältnisse. Sie haben ihren tiefsten Grund in der unklaren Vermischung der Kommando-gewalt mit der richterlichen Gewalt, die das gesamte Militärstrafverfahren aus schwerer Lähmung. Offiziere, die in ihrer Tätigkeit als Richter jederzeit euerartig sein müssen, bei abweichender Ansicht ihrer Vorgesetzten gefesselt zu werden und sogar das läche Ende ihrer ganzen Laufbahn zu erleben, sind völlig ungeeignet zur richterlichen Tätigkeit. In diesen Abzügen der Militärjustiz hat das Recht, das wir am Schein-erlaß des Militärkabinetts vom 1. Dezember 1903 anzubeten, lebendig hineingeleistet.

Geschehichte.

Halle a. S., 13. August 1904.

Der Bericht des Parteivorstands.

Den Redaktionen unserer Parteiblätter ist heute der Bericht des Parteivorstands an den Parteitag zu Bremen zugegangen. Er umfaßt einschließlich des Berichts der Genossin D. Baader 44 Druckseiten und dehnt im ersten Abschnitt der in der Berichtsjahre vorhergehenden Genossen, der mannigfaltigen Arbeit, mit deren Hilfe die Arbeiterbewegung niedergehalten werden soll, der wichtigsten Vorankündigung auf dem gewerkschaftlichen Gebiete und der Nachpforte. Weiter verbreitet sich der Bericht über die Arbeiter, über die Entwicklung der politischen Parteipresse, die nunmehr zusammen mehr als 600 000 Auflage umfasst, über die Parteischiedsgerichte, über das Strafregister sowie über die Buchhandlung Vorwärts und ihre Tätigkeit. Der Jahresbericht ergibt eine Gesamtsumme von 260 799 Pfr. und eine Ausgabe von 362 719 Pfr. Die Ausgaben für Unterhaltung schieds richtenden Parteimitglieder sind auf 12 708 Pfr. gestiegen.

Der Bericht enthält ein paar gedrängte, aber immerhin lebensfähige Bild über die Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie im letzten Jahre. Wir werden in der nächsten Nummer mit dem Abdruck des Berichts beginnen.

Auch der Bericht über die parlamentarische Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist heute erschienen. Er umfaßt 52 Druckseiten. Auch aus ihm werden wir das Wichtigste mitteilen.

Der Protest Bernerhofes.

In seinem gestern erschienenen Briefe an den Reichstagsrat Grafen Bülow führt unser Parteigenosse, der Reichstagsratsabgeordnete Bernerhofen u. a. aus:

„Ich war sehr entsetzt, sein Wort über die innere Politik Deutschlands zu sprechen. Ich hätte bloß berichtet, wie die Reichstagsrat Sozialdemokratie, die den deutschen Bewegung entzündet, wie sie gerufen ist trotz der tausendfachen Entzündungen, und das sie nunmehr ein anerkannter und respektierter Faktor im öffentlichen Leben geworden ist. . . . Ich bin in Bremen zu sagen wirklich nicht erlaubt? Ich erinnere mich, Herr Reichstagsrat, daß Sie sich einmal als ein deutscher Arbeiter haben Gattin b. Fisches erklärt haben. Was hätte dieser große Deutsche zu dem Verhalten Ihrer Frankfurter Polizei gesagt, jener Polizei, die Sie so bewundert finden? . . . In mir beleidigen Sie auf äußerster mein nationales Empfinden. Es ist wahr — ich bin ein internationaler Sozialdemokrat und lehne zum internationalen Sozialistenkongress, aber ich habe es nie verhehlt, daß mich mit meinem Volke ein starkes und unzerbrechbares Band nationaler Zusammengehörigkeit verbindet. Man kann internationaler Engländer sein und doch warm national empfinden. Sie würden Einbrüche dagegen erheben, wenn Ihnen jemand vorwerfen wollte, Ihre internationale Dienbarkeit gegen Ausland sei ein Ausfluß antideutscher Gesinnung. Sie müssen daher ganz gut beachten, daß ein deutscher Sozialdemokrat, der auf dem Boden der Internationalität steht, sich den Vorwurf der antideutschen Gesinnung nicht gefallen lassen braucht. Ein großes, geeintes Deutschland, das den Deutschen aus Ostreich in Brücken als lästigen Ausländer zu erklären droht, weil er — nicht etwa die innere Politik Deutschlands in unbilliger Weise kritisiert, nein, bloß weil er ein Sozialdemokrat ist? Glauben Sie in der Tat, Herr Reichstagsrat, daß dies der Weg ist, auf dem Deutschland in der Welt voran und Brücken in Deutschland vorangeht?“

„Gut gemeint glaubt das unser zitatengelehrter Reichstagsrat? Einen anderen Weg als den, in Volligkeiten es allen anderen Nationen voranzutreiben zu wollen, hat „unserem“ Bernhard überhaupt nicht vorgeschwebt, als er das große Wort gelassen sprach, Deutschland sei in der Welt voran und Brücken in Deutschland.“

Auf Befehl des Kaisers.

In der neuesten Nummer einer zu nun ist Herr Dr. Gaden über die bereits bekannt gemachte Entsendung des Prinzen Leopold nach dem russischen Hauptquartier in Ostasien: „Reins Friedrich Leopold von Brungen soll, auf Befehl des Kaisers, nach Ostasien ein russische Hauptquartier abreiten. Der Befehl kam unerwartet und wird in Ostasien keine allzu frohe Ueberraschung erregen haben. Prinz Friedrich Leopold, der Sohn des einzigen Kronprinzen, der seit Kriegsbeginn ein starkes

frühte im Jahre 1903, eine weitere Befolge den Anteil der häufigsten Todesursachen an der Sterblichkeit in den deutschen Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern in den Jahren von 1877 bis 1901.

Der erste Preisvermittler ist dem Wittinhaber der Firma John Henry Schröder und Co. in London, Rudolf Bruno Schröder, Oberleutnant der Reserve des 2. großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 18, verliehen worden. — Kann vielleicht der Oberpostmeister Mirbach Näheres über die Geschichte der „Besetzung“ mitteilen?

Was hinten herkam. Der Schnelldampfer Lahn des Norddeutschen Lloyd wurde an eine russische Behörde verkauft, die ihn prompt der russischen Regierung überlassen wird.

Inseln.

Frankreich. Der sozialdemokratische Parteitag in Lille nahm einen Antrag von Guéhenne an, nach welchem reisende Agitatoren angestrichen sind. — Zur Kolonialpolitik wurde eine Resolution angenommen, die besagt, daß es die Pflicht jedes Sozialisten ist, derlei Käuereien zu bekämpfen. Die Abgeordneten sollen gehalten sein, jeden Kredit für Kolonial-Expeditionen zu verweigern. Der Bericht der Parlaments-Delegation wurde vom Kongreß gebilligt und die Haltung der Abgeordneten als einwandfrei erklärt. Auf dem Kongreß sind weiterhin 77 Gruppen durch 47 Delegierte mit 105 Mandaten.

England. Aus Shafra, der Hauptstadt von Tibet, wird gemeldet, daß der Dalai-Lama geflohen ist, aber sein Siegel zurückgelassen hat.

Oberst Jungbunzlund betrat mit einer Eskorte Shafra, wo ihn der Amban mit großer Höflichkeit empfing. Jungbunzlund erwiderte dem Amban, die Ernennung von drei bis vier tibetanischen Delegierten zu erwirken, die aber nicht wechseln dürften. Die Tibetaner würden vielleicht die Verhandlungen ablehnen, wenn der Amban sie darauf aufmerksam machte, daß zu den Vertragsbestimmungen auch die Zahlung einer Entschädigung gehöre und mit jedem Tag weiteren Aufschub das den Engländern zu zahlende Entschädigung wachse.

Indien. Mit „großer Begeisterung“ soll das russische Volk die Nachricht aufgenommen haben, daß Freitag mittag die Barin von einem Knaben entbunden worden ist. Das russische Volk hat jetzt ganz andere Sorgen im Kopf, als daß es durch die Geburt eines Kronprinzen in Begeisterung versetzt werden könnte. Den Jaren mag die Geburt des ersten Sohnes freuen; dem Volke aber doch dem weitaus größten Teile des- selben ist das Familienereignis gleichgültig.

Türkei. Nach einer Drohmeldung aus Konstantinopel vom 12. d. M. vermehrt England auffällig sein Geschwader am Eingang der Dardanellen.

Spanien. Eine von der Landbevölkerung sehr stark besuchte sozialistische Versammlung protekierte in Vallabolid gegen die Gewalttätigkeiten und Schikanen, welche von Behörden an den Landarbeitern verübt wurden. Parteigenosse Cabello brandmarte in glühender Schilderung die beherrschenden Ungeheuerlichkeiten und forderte die Anwesenden auf, sich politisch und wirtschaftlich zu organisieren. Die Versammlung nahm einen ausgearbeiteten Verlauf.

Nordamerika. Das finanzielle Ergebnis der Weltanstellung ist bis jetzt weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben, so daß ein sehr bedeutendes Defizit zu erwarten liegt. Das Komitee verhandelt wegen Annahme von einer Million Dollars (4 Millionen Mark). Vom September ab wird ein sehr starkes Defizit erwartet, doch ist nicht denkbar, daß bis dahin entstandene Defizit zu decken. Dem Komitee fehlt es sogar an Geld, die benötigten Verbindlichkeiten zu bezahlen, obwohl es sich dabei nur um 60 000 Dollars handelt. Die Ausstellungs-polizei mußte wegen Mangel an Mitteln zum guten Teil entlassen werden.

Der Krieg in Ostasien.

Ueber die Blau der russischen Flotte aus dem Hafen von Port Arthur bringen auch die heute vorliegenden Nachrichten noch keine volle Klarheit. Sicher ist nur, daß einem größeren Teil der russischen Flotte nach vorrückengetragenen, heftigen Seeschlachten mit den japanischen Kriegsschiffen die Flucht geglückt ist. Ein Teil der entwichenen russischen Flotte ist sich bereits mit dem Admiralaloff-Geschwader vereinigt haben, und zwei der russischen Kreuzer sind in den deutschen Häfen von Tsingtau (im Kantschougebiet) verblieben. Nach dem Kriegserfolg müssen diese beiden Kriegsschiffe desarmiert und bis zum Schluß des Krieges festgehalten werden. Auch die Belagerung der Schiffe darf an dem ferneren Kriege nicht teilnehmen. Würde Deutschland diese Regel durchbrechen lassen, so wäre das ein schwerer Verstoß gegen das Kriegsgesetz und müßte zu den gefährlichsten Konsequenzen führen. Japan würde es ohne Zweifel als schweren Neutralitätsbruch anerkennen und behandeln. Auf der Landseite sind die Japaner so nahe an die Befestigungen von Port Arthur gerückt, daß es zwischen Russen und Japanern zu erbitterten Bajonettkämpfen gekommen ist. Vom Kriegsschauplatz bei Tsingtau liegen wertvolle neue Nachrichten nicht vor.

Soziales.

— Steigende Kartofelpreise sind eine recht ungünstige Wirkung der Dürre während der letzten Wochen. In manchen Gegenden ist mit einer dreifachen Preissteigerung zu rechnen, in anderen Teilen des Gebietes ebenfalls unter einem mittleren Jahre zurück. Die Notierungen der Kartofelpreise an den Preisanstaltsorten der Provinzen Preußen zeigen in letzter Zeit schon eine ganz erhebliche Steigerung.

— Die Beschäftigung im Steinkohlenbergbau war während des Monats Juli außerordentlich. Zahlreiche Feierlichkeiten mußten auf dem meisten Bergbau eingeleitet werden, wodurch die Arbeiter ein erheblicher Verdienstaufschlag erliefen.

Geriichtssaal.

Ferien-Strassammer.

Halle a. S., 12. August. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Jode; Ankläger: Staatsanwalt Dr. Loh. „Seine Verwandschaft“ brachte es mit sich, daß der Doppelmann Hermann Kette von hier eines Tages mit mehreren Frauen, die auf einer Promenadenbank saßen, in Streit geriet. Er belästigte zwei Frauen und beleidigte einen zu Hilfe eilenden Polizeibeamten, weshalb er vom Schöffengericht zu 10 Tagen Haft verurteilt wurde. In einem anderen Falle ver-

wirkte er sich in einen Wirtschaftskreis, hing auf einen jungen Menschen ein und veranlaßte durch Schand einen Menschenauflauf. Dafür wurde er ebenfalls vom Schöffengericht mit 14 Tagen Haft bestraft. Die gegen beide Urteile eingelegte Berufung wurde verworfen.

Ein widerpenfziger Sohn brachte seinen Vater, den Deuener Wilhelm Reize, wegen Schuldenrückstands auf die Anklagebank. Der Angeklagte soll gegen eine Regierungserordnung vom Jahre 1887 geschloffen haben, weil er seinen Sohn nicht ausreichend zum Schulbetrieb anhalten habe. Das Schöffengericht hatte den Angeklagten freigesprochen, da es ihm glaubhaft hatte, er habe sich die größte Mühe gegeben, seinen Sohn zu einem ordentlichen Schüler zu erziehen. Der Junge sei schon, so sagt der Vater, durch die Polizei zur Schule gebracht worden, habe sich aber nachträglich doch wieder herumgetrieben. Er habe den Jungen selbst schon zur Schule gebracht; immer könne er sich den Schulbesuch nicht verantwortlich gemacht werden, da er häufig um 5 Uhr zur Arbeit muß und erst spät abends zu Hause komme. Das Gericht hob das freisprechende Urteil auf und verurteilte den Angeklagten zu 4 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. In der Urteilsaburteilung hieß es, der Angeklagte hätte den Jungen durch seine Frau zur Schule bringen lassen können.

Versammlungsberichte.

Steinfener.

In der am 7. August abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde das bestehende Verhältnissen einer scharfen Kritik unterzogen. Nachdem sich verschiedene Redner hierüber geäußert, wurde ein Antrag, bei der hiesigen Anstalt zu verbleiben, das in Zukunft kein Verbleiben über 17 Jahre mehr eingeführt werden, angenommen. Auch wurde der Vorstand beauftragt, die bestehenden Verhältnisse der Firma Man zu regeln. Hierzu wurde Stellungnahme zu den bestehenden Verhältnissen bei den Berufsarbeitern genommen, da bei verschiedenen Firmen die ungelerten Arbeiter zum Vorkommen herangezogen werden. Besser wäre es, wenn die hiesigen Beamten mehr Gewicht darauf legen, daß die Arbeiten indogemäß ausgeführt werden. Ein Antrag, diesbezüglich eine Versammlung einzuberufen und die Hilfsarbeiter hierzu einzuladen, wurde angenommen. Hiermit wurde bekannt gegeben, daß unter Vorsitz vom Unternehmern Man unterzeichnet ist. Alsdann wurde die Verhandlung des Betreffenden der Kommission gegenüber scharf beurteilt. Unter Berücksichtigung des Verhaltens einzelner Kollegen von hier scharf gerügt, weil betreffende in Quertier 12 Stunden gearbeitet haben; nach längerer Diskussion gelangte folgende Resolution zur Annahme.

Die Versammlung der Steinfener erkennt vollständig an, daß die organisierten Kollegen nur darauf bedacht sind, auf eine möglichst kurze Arbeitszeit hinzuwirken. Sie verurteilt infolgedessen die Handlungsweise derjenigen ganz entschieden, welche sich nicht dazu aufschwingen können, mit diesen Denkweisen der Arbeiter sich solidarisieren zu erklären, sie ermahnen aber in Zukunft, daß dieses geschehen möge im Interesse der Arbeiterbewegung. Bedauert wurde auch, daß beim Steinfener Berg Kollegen mit einem Menschen zusammenarbeiten, der Verbandsmitglied unterlag. Nachdem dann noch verschiedene Angelegenheiten erledigt waren, erfolgte Schluß der mächtig besuchten Versammlung. (Eingeg. 12. d. Mts.) R. R.

Verantwortlicher Redakteur Adolf Thiele in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Gesossen! Werbt neue Abonnenten!

Meine
Schaufenster
bitte
zu beachten.

Geschäftshaus
J. LEWIN

Meine
Schaufenster
bitte
zu beachten.

Marktplatz 2 und 3.

HALLE a. S.

Marktplatz 2 und 3.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

| | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 22500 Meter Waschkleiderstoffe, das Meter 28 u. 38 Pf. <small>bestehend aus Satin, Foulard etc. (regulärer Preis 68 Pf.)</small> | | 3000 Meter Mousselines limit. das Meter 45 Pf. <small>nur hochmod. Muster in prima Natté-Geweben (reg. Fr. 75 Pf.)</small> | |
| 3000 Meter Lawn-Tennis-Stoff, das Meter 39 Pf. <small>Zephir-Gewebe (regulärer Preis 78 Pf.)</small> | | 6500 Meter weisse Waschkleiderstoffe 30 u. 50 Pf. <small>prima Qual., 80 cm br. (reg. Pr. b. 80 Pf.) d. Mtr.</small> | |
| Einen Posten Korsetts <small>gute haltbare Qualität</small> Stück 50 Pf., 75 Pf., 1.00 M. | Einen Posten schwarze reinseidene Merveilleux <small>das Meter 1.80 M. (regulärer Preis 1.85 M.)</small> | Einen Posten extra lange Staubkragen <small>Stück 3.00 M. und 5.75 M. (regulärer Preis bis 10 M.)</small> | |
| Einen Posten Damen-Unterröcke <small>vorzügliche Qualität, elegante Dessins</small> Stück 75 Pf., 85 Pf., 1.25 M. | Einen Posten schwarze prima reinseidene Kostüm-Seide <small>das Meter 2.50 M. (regulärer Preis 3.75 M.)</small> | Einen Posten elegante Wasch-Blusen <small>aus prima Stoffen und sauberster Ausführung.</small> Stück 75 Pf., 1.25 , 1.50 | |
| Einen Posten garnierte Damenhüte <small>Neuheiten dieser Saison</small> Stück 3.50 bis 45 Pf. | Einen Posten schwarze prima reinseidene Damassé <small>64/65 cm Breit, das Meter 2.50 M. (regulärer Preis 4.50 M.)</small> | Einen Posten garnierte Mädchen-Hüte <small>Neuheiten dieser Saison</small> Stück 1.50 bis 60 Pf. | |
| Einen Posten Damen-Sonnenschirme <small>in verschiedenen Arten</small> Stück 1.10, 98 Pf. | Einen Posten Damen-Gürtel <small>Lack, Leder, Seide, Sammet etc.</small> 50 Pf., 35 Pf., 25 Pf., 15 Pf. | Einen Posten Herren-Stehkragen <small>4fach</small> 8 Stück 65 Pf. und 45 Pf. | |
| Einen Posten Normal-Herrenhemden Stück 1.25 M., 90 Pf., 70 Pf. | | | |



Grosser Räumungsverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

| Emaillé. | | Emaillé. | | Emaillé. | | Emaillé. | |
|--------------|---------------|-----------------|---------------|------------------------|---------------|------------------------|----------------|
| Wasserkeffel | von 40 Pf. an | Eiertiegel | von 25 Pf. an | Kaffeebüchse | von 20 Pf. an | Gratpfannen mit Deckel | von 125 Pf. an |
| Gratpfannen | " 50 " | Reisbüchsen | " 45 " | Schreibzettel | " 30 " | Rechter | " 20 " |
| Durchschläge | " 35 " | Trinkbecher | " 10 " | Kartoffelschälspüße | " 15 " | Deckpfannen | " 30 " |
| Smaltheische | " 25 " | Küchenschwannen | " 100 " | Kasserolle | " 15 " | Grüßspüße | " 30 " |
| Schüssel | " 25 " | Eierbecher | " 10 " | Salz- und Pfeffermenge | " 15 " | Schöpfspüße | " 20 " |
| Zeller | " 10 " | Milchtrüge | " 35 " | Gewürzschänkel | " 8 " | Eisenschüße | " 20 " |

Viele andere Gegenstände zu staunend billigen Preisen.

Brotkapseln emailliert 4 Pfund 175 Pf., 6 Pfund 225 Pf., 8 Pfund 250 Pf., 10 Pfund 350 Pf.

Spezialität: **Komplette Küchen-Einrichtungen** in einfacher und eleganter Ausführung.

Anfertigung emaillierter Teller und Strahenschilder in allen Größen.

Auf unsere Schaufenster machen wir besonders aufmerksam.

Leipzigerstrasse **Burghardt & Becher** **Oleariusstr.-Ecke**
am Turm. am Hallmarkt.

Deutschlands größtes Spezial-Geschäft.

Telephon 1226.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Weissensfels.

Sonntag den 14. August

Gewerkschaftsfest.

Von vormittags 10^{1/2} bis 2 Uhr in der „Zentralhalle“

Konzert.

Nachmittags von 3 Uhr an in „Stadt Naumburg“

Konzert, Preisstiefeln, Preisfesteln sowie Frauen- u. Kinderbelustigungen.

Turnerische Aufführungen.

Abends von 8 Uhr an in der „Zentralhalle“ und „Stadt Naumburg“

Ball.

Hierzu ladet freundlich ein

Das Gewerkschaftskartell.

Konsumverein für Halle-Giebichenstein u. Umgeg.

G. S. m. b. H.

Wir geben hiermit unseren verehrten Mitgliedern bekannt, daß die Herren Fleischermeister

Jul. Klostermann, Advokatenweg 27
Fr. Schröter, Brunnenstraße 7
Otto Leitner, Leipzigerstraße 30
H. Sterzel, Schillerstraße 34
N. Strunk, Schwetfcherstraße 19
H. Leidner, Baderstraße 1

Franz Kunze, Dorfstraße 30
K. Wehrmann, Böhmischerstraße 105
Fr. Lichtenfeld, Wolfstraße 3
P. Prätorius, Glauchaerstraße 74
G. Jacobs, Hölberg 33
K. Günther, Wörmlitz

nach wie vor unsere Fleischmarken bevorzugen und erfinden wir, bei Bedarf nur Obengenannte unterhalten Der Vorstand. Schülze. Kammler.

Achtung!
Festwiese „Fuchs“ am Galgenberg.
 Heute Sonntag den 14. August auf allgemeinen Wunsch
lehter groß. Jahrmachtsrummel.
 Von nachmittags 3 Uhr an
grosses Extra-Konzert.
 Neu! Das Viktoria-Velodrom. Neu!

Achtung!
Schloss Freimfelde
 Wer ein großes Kinderfest will seh'n, muß Sonntag nach
Schloss Freimfelde
 Großes Konzert, Karnevalsfahrt, Verlosung, Preisstiefeln u.
 Was noch nicht da!
 Eine Ziegenjagd in der Luft!
 Für Kinderziele ist bestens geeignet.
 Schützen, Topfzischen, Stangenlettern, Vogelstehen, Adler-
 schichten u.
 Hierzu ladet freundlich ein
Carl Glaser.

Alles da!
 Wer ein großes Kinderfest will seh'n, muß Sonntag nach
Schloss Freimfelde
 Großes Konzert, Karnevalsfahrt, Verlosung, Preisstiefeln u.
 Was noch nicht da!
 Eine Ziegenjagd in der Luft!
 Für Kinderziele ist bestens geeignet.
 Schützen, Topfzischen, Stangenlettern, Vogelstehen, Adler-
 schichten u.
 Hierzu ladet freundlich ein
Carl Glaser.

Großes Konzert, Karnevalsfahrt, Verlosung, Preisstiefeln u.
Was noch nicht da!
Eine Ziegenjagd in der Luft!
 Für Kinderziele ist bestens geeignet.
 Schützen, Topfzischen, Stangenlettern, Vogelstehen, Adler-
 schichten u.
 Hierzu ladet freundlich ein
Carl Glaser.

Zigarren — Zigaretten — Rauchtabak.
Wilh. Leimbach, Südstrasse 53.
 Halle a. S.

Feuerversicherung.

Erstklassige alte Gesellschaft, die hier gut eingeführt ist, sucht zum Abschluss von Feuer- und Glasversicherungen nach andere Vertreter bei hoher Abschlussprovision. Offerten unter 240 an die Exped. d. Bl. erb.

Neu! Zum Taubenschlag, Leipzigerstr. 82
 empfiehlt seine feinen Speisen nach
Berliner Art zu ganz billigen
 Preisen, sowie fr. Süßwaren
 heile u. dunkle Biere.
 Jede ganz besonders gute Befestigung
 meines **originalen** Lokales ein.
 Achtungsvoll Der Taubenschlag-Wirt.

Gambrinushallen.
 Morgen Sonntag
Hähnchen - Auskegeln,
 wozu höflich einladet
**Gustav Fiedler, Leiffing-
 str. 9.**

Goldene Egge.
 Sonntag von 3^{1/4} bis 11 Uhr
Extra-Konzert, ladet
Franz Thleme.

Schalt-, Zug- und Kinderstiele.
 selbst angefertigt, sehr dauerhaft
 gearbeitet, mit guten Zutaten, wie
 bekannt, empfiehlt billig
**Markt 11, Hof links, fein Laden.
 J. Siemlich, Telephon 1948.**

W. P. Patschke
 Halle a. S.
 Nicolaistrasse 0
 Handhaus

Herstellen neuerster
 Ausführung
 zu billigen Preisen
 Kautschukstempel
 Signierstempel
 Metallstempel
 Patschke u. s. w.

Zentralverband d. Maurer Deutschl.

Zweigverein Halle a. S.
 Dienstag den 16. August abends 8 Uhr im Saale der „Moritzburg“
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die zukünftigen Kämpfe der Gewerkschaften.
 Referent: Genosse A. Albrecht. 2. Gewerkschaftsleben.
 Die Mitglieder werden erlucht, zahlreich zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Maler.

Dienstag den 16. August abends 8^{1/2} Uhr bei Streicher,
 Kleine Klausstraße 7
Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Unternehmer- und Arbeiter-Organisa-
 tionen, Generalstreikidee und anderes. Referent: Gen. Weissmann.
 2. Berichtendes.
 Jeder Kollege muß erscheinen. Der Vorstand.

Gewerkschaftskartell zu Wittenberg.

Gewerkschaftsfest.
 Sonnabend den 20. August im „Kronprinz“ zu Klein-Wittenberg“
Kommers.

Sonntag den 21. August nachmittags von 3 Uhr ab
 Konzert, Kinderbelustigungen, Chorgesang, Aufführung turn.
 Übungen, Blumenverlosung, Preisstiefeln und -festeln.
 Abends:
 Radreigenfahrten, deklamatorische Vorträge, Souplets,
 Chorgesang, BALL.
 Für Eingeladene ist gefordert.
 Arbeiter, agitiert für euer Gewerkschaftsfest!
 Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verband Merseburg.

Sonntag den 14. August nachmittags von 3 Uhr ab
Stiftungsfest mit Gartenfest

bestehend in Konzert, Herrenpreisstiefeln, Herren- und Damenpreis-
 festeln, Verlosung preiswerter Gegenstände.
 Abends 6 Uhr Kinderpolonaise, lobend Aufsteig. eines Riesenluftballons.
 Karten werden nicht ausgegeben.
 Es ladet freundlich ein Das Festkomitee.

Arbeiter-Radfahrerverein „Wanderlust“

Centhern.
 (Mitglied des Radfahrer-Bundes „Solidarität“.)
 Sonntag den 14. August im Gasthof zu Schleinitz
Sommer-Vergnügen.

Nachmittags von 4 Uhr an: Ball.
 Hierzu ladet alle Bundesvereine freundlich ein Der Vorstand.

Stoff-Beste

zu Anzügen, Hosen, Damenkleidern passend,
 mehrere 1000 Meter Reste in allen Farben spottbillig.
Halle a. S. H. Elkan, Leipzigerstr. 87.
 Kaufhaus I. Rang.

Gutech. Fahrrad billig zu verkaufen. Fahrrad zu verkaufen für 30 Pf.
 Langstr. 11, 1 Tr. Raffnerstr. 32, 4. 1 Tr.

Eiserne
Bettstellen
 für Erwachsene und Kinder.
Matratzen — Keilkissen.
Beste doppelt gereinigte Bettfedern.
 Bettinletts, Bettbezüge, Bettlaken, Bettdecken, Bettvorleger.
Stoppdecken in allen Preislagen.
Brummer & Benjamin
 Große Ulrichstrasse 22/23.

Bestand und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Gewerkschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.

Vermisst.

• Eine neue Reihe des Prinzen Heinrich nach Amerika. Das *Revue* ist nach dem Verl. Engelbl. gemeldet: Prinz und Prinzessin Heinrich werden jetzt eine Reise in das amerikanische Kontinent nach St. Louis antreten. Es ist Genantion in Remond herab, daß Cornelius Vanderbilt am 28. August eine größere Festlichkeit zu Ehren der deutschen Gäste vorbereitet.

• Die Cholera in Ostasien. Der russische Konsul in Astrachan teilte dem Gouverneur von Ostasien mit, daß in der Umgegend von Astrachan 29 Cholerafälle einen tödlichen Verlauf nahmen. Nach einer neueren Mitteilung ist die Cholera auch in Weibold ausgebrochen.

• Schlangendeckel. Im Bergort der Alpen Montan-Gebirge in Gengenau fand eine Expedition schlängelnder Bitter hat. Der Direktor und zwei Begleiter wurden tödlich, zwei weitere Personen leicht verletzt.

Letzte Nachrichten.

Krieg in Ostasien.

Tokio, 13. August. Nach den letzten Meldungen verlor die Flotte des Admirals Togo drei große russische Kreuzer. Bis jetzt sind noch immer keine Einzelheiten über das letzte Gegehrte bei Port Arthur veröffentlicht worden. Die öffentliche Meinung ist sehr aufgebracht darüber, daß russische Schiffe in Singtau aufgebracht haben. Man glaubt, Japan werde bei der deutschen Regierung Einspruch erheben.

Piel, 13. August. Nach einem hier eingegangenen Privattelegramm ist auch das russische Vintennischiff *Märewitsch* mit drei Torpedobooten in den Polen von Singtau eingelaufen.

Vondon, 13. August. Nach Meldungen aus Tokio wird das Einkommen der russischen Flotte damit motiviert, daß den japanischen Schiffen die Munition ausgegangen war. An der östlichen Küste sollen den Japanern drei russische Torpedobooten in die Hände gefallen sein.

Paris, 13. August. Nach hier eingegangenen Telegrammen aus Peking haben die von Siden her gegen Peking anrückenden Soldaten ihr Marschtempo seit 48 Stunden verlangsamt. Die Dorfsperren der japanischen Söldlinge stehen noch 12 Meilen von Peking entfernt.

Berlin, 13. August. Wie dem Meinen Journal angeblich aus bester Quelle mitgeteilt wird, hat der Jar vor wenigen Tagen gelobt, daß er in Aussicht einer Verfassung geben werde, wenn ihm diesmal ein männlicher Nachkomme geboren werde. Man dürfte erwarten, daß bereits in den nächsten Tagen die Proklamation in dem gedachten Sinne erfolgen wird.

(Was denn an Stelle der Jarin der Redakteur des Meinen Journals das Kindbeistehen bekommen, daß er den Erfolg einer Verfassung davon abhängig sein läßt, ob das neugeborene Kind männlichen oder weiblichen Geschlechts ist? R. d. U.)

Dosen, 13. Aug. Der frühere Gouverneur des Bolenlandes „Bros“, Dr. Rasowski, ein russischer Pole, ist nach Verbüßung einer dreijährigen Gefängnisstrafe im Zentralgefängnis zu Bronen von den preussischen Behörden an Rußland ausgeliefert worden.

Odenburg, 13. August. Bei den Landtagswahlen in Odenburg siegten die bürgerlichen Parteien mit knapper Not, da die Wahlbeteiligung eine sehr nachlässige war. Noch unentschieden ist die Wahl in Delmenhorst. Die Sozialdemokraten siegten in der Umgegend der Städte Odenburg und Wilhelmshaven, die sie früher besaßen.

Lemberg, 13. August. Die Stadt Sorokotka steht in Flammen. 500 Personen sind obdachlos.

Briefkasten der Redaktion.

H. J. In Ihrem Mitteilungsblatt werden Sie finden, daß nach § 5 des Statuts, in der Regel alle Monate eine Mitglieder-Verammlung stattfindet hat

Glaubensfamilie Nachrichten.

Halle (Süd, Weinweg 2), 12. August.
Aufgebote: *Soteller Weber* u. *Selene Dänzert* (Märkerstr. 109 u. Thomaststr. 44). Kaufmann *Jansen* u. *Elise Ginde* (Wilhelmshaven u. Halle).
Gehobren: *Arbeiter Odel T.* (Mörmlingerstr. 90). *Wesir-führer Leuther C.* (Weinstra. 3). *Praktikanten Wöber E.* (Delitzscherstr. 76). *Arbeiter Fabian C.* (Jacobstr. 25). *Schmid Rod C.* (Dietzstr. 13). *Maurer Yuge T.* (Helenauerstr. 159). *Gehobener Biermann T.* (Gartenstr. 41). *Arbeiter Vogel T.* (Maffierstr. 43b). *Arbeiter Weber C.* (W. Klausstr. 12).

Gehobren: *Schloffer Jmarg C.* 8 Mon. (Glauchowstr. 36). *Arbeiter Dauer C.* 1 Woche (Weinstra. 26). *Schmidt Reine C.* 2 J. (Mörmlingerstr. 16).

Halle (Nord, Burgstraße 38), 12. August.
Aufgebote: *Schloffer Meyer* und *Juliane Mling* geb. *Geirich* (Gr. Wallstr. 3).

Gehobren: *Freier Odel T.* (Gr. Wallstr. 11). *Arbeiter Reising T.* (Gartenstr. 37). *Maurer Vogel T.* (Krohnstr. 4). *Barbier Zimmermann T.* (Hofstr. 7). *Dienst Bülle T.* (Mörsstr. 25).

Gehobren: *Arbeiter Sperhede C.* 2 Wochen (Gabelsbergerstr. 10). *Arbeiter Dierich T.* 6 Mon. (Schiffstr. 24). *Arbeiter Beder T.* 4 Mon. (Hauerstr. 29). *Maurer Bille Cohn*, 8 Mon. (Seidstr. 1). *Privatier Kömer*, 58 J. (Seidstr. 44). *Wadenhalsbeförderer Bäder*, 74 J. (Schiffweg 5b). *Arbeiter Beselein C.* 1 J. (Heidstr. 2). *Arbeiter Grebner Gherau*, 51 J. (Schiffstr. 45).

Leitung.

Galleide Maschinenfabrik Heberichs vom Kraus, für Partei-angelegenheiten.
Or.

Verantwortlicher Redakteur *Adolf Thiele* in Halle.

Die Redaktion verpflichtet sich nicht zur befristeten Verantwortung von Anfragen. Das Belegen einer Preis-marke ändert daran nichts.

Arbeiter - Garderobe Herm. Bauchwitz
in allen gangbaren Qualitäten und Arten.
Nur solide, haltbare Qualitäten.
Beste Maßarbeit.
Feste, anerkannt-niedrige Preise.
Markt 4.

Walhalla-Theater.
Direction: *Ernst Schreck.*
Sontag
Beginn der Vorstellung präzis 8 Uhr.
Siehe Anschlagtaulen

Apollo Theater
Direction: *Gustav Pöller.*
Am Abend, nächste Tage des Haupt-Abendstückes.
Sontag täglich neues Programm der beliebten **Steidl-Sänger.**
U. a.: *Verborene Früchte!* *Militär-Comedie*
Zum Schluss: *Schwann's Weibchen.*
Anfang 8 Uhr - Vorverkauf in den bekannten Geschäften.

Zoolog. Garten
Zur Zeit große Seltenheit!
Strassen-Küken.
Sontag den 14. August
2 grosse Konzerte
Anfang: nachmittags 4 Uhr bezw. abends 7 Uhr.

Goldener Hirsch.
Sontag den 14. August
Kränzchen.
Im Garten:
Konzert.

Gute blane Speisetaffel
und alle Sorten Obst
sind zu haben bei
Block, Sägerplatz 66.

Mersburg.
Zigarren-Spezial-Geschäft
Moritz Barmann,
Hl. Mitterstraße 13

Gasthof Drei Könige
Hl. Klaus- u. Clearinstr. 66.
Sontag den 14. August
honorarlicher Familien-Abend im Garten.
Bei ungenügender Witterung im Saal. Es ladet freumbüßend ein
Streicher.

+ Magerkeit. +
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Krautpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1906, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto

Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.

Fahrräder, neu, 74, 80, 90, 100 ZM., gebrauchte 20, 30, 40, 50 ZM., Laufbänder 4.50 b. 7.50 ZM., Aufschlitze 2.95 b. 4.00 ZM., Sattel 2.50, Federn 2.50, Ventilanlagen 4.00, Greifrohre 4.00, Nocken 4.00, Glöden 0.25 bis 1.50, Ketten 2.40. Alles andere fontarrantlos billig. Reparaturen, Einbauten, Bemitteln werden den Verkaufspreisen entsprechend prompt und billig ausgeführt.

Leipziger Fahrrad-Haus,
Halle, Sportplatzhof 10.

Größte Auswahl
Handwritten
Bettfedern
zu den billigsten Preisen
offiziell
H. Elkan,
Seibisstr. 97.

Farben-Lacke
PINSEL jeder Art

Otto Kramer,
Drogen- und Farbenhandlung,
9 Mittelwache 9
gegenüber der Glauch. Kirche
jetzt Steg 14.

Zigarren, Zigaretten, Mandelbrot
ausgeführt
Beckler, Trifflstraße 1.

Da Butter täglich teurer wird, versuche man
Vitello.
Einzig vollwertiger Ersatz für Butter.
Nur **Vitello allein** darf nach Reichsgerichtlicher Entscheidung mit frischem Eigelb, Milch und Sahne hergestellt werden.
Vitello ist ca. 40 Prozent billiger wie Butter.
Steht frisch in allen einschlägigen Geschäften.
Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke.

Galop-Crème
Pilo - geblättern
Schuhe
wunderbaren Glanz

Nur so
lange die Vorräte reichen, zu Reklame-Preisen.
1000 Herren-Damasch-Hosen von 1.95 an.
Spezial-Haus grössten Massstabes.
Julius Hammerschlag
36 Gr. Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade.

Stieglitze,
Zeisige, Canarienvögel,
überhaupt alle Singvögel,
nehmen mit Vorliebe m. Singlutter, denn es enthält in der Tat alle Samenarten, wie sie die Vögel in der Freiheit finden - Probepacket 10 Pfg.

Otto Kramer,
Drogen- und Farbenhandlung,
Mittelwache Nr. 9
gegenüber der Glauchaischen Kirche.

Rindshaar-, Marder- u. Fischpinsel
reichte Auswahl
Farbenhandl. Hannischerstr. 3.

Papier- und Pappenabfälle
laufen jeden Böden
Hl. Brauhausstr. 20.

Linoleum-
Reste, Läufer, Teppiche.
Grosse Gelegenheitsposten
in
Linoleumläden
Halle a. S., Königstr. 18.

Gelegenheitskauf neuer Möbel!
541 nuss. Buchf. -Fert. nur 40 Mk.
nuss. Schrank 42 Mk., 6 stüdiges Spiegel-Fert. 48 Mk., Tischlofa, Sessel, nur 45 Mk., Kleiderstühle 4 Mk., Bettst. u. Matr. 18 Mk., Sofalette 8 Mk., großer Fofen Stühle, sowie
Spiegel
zu faunend billigen Preisen.
Schriftliche v. 16 Mk. an, prachtl. Büffel, Paucrosola, Ausziehtische außergewöhnlich billig!!
Verkauft für billig u. reell.
S. Rosenberg,
Geiststr. 21, i Tr.

Dauer Arbeiter-Anzüge
in nur vorzüglicher Ware empfindlich
W. A. Kyritz, Halle, Seidel 2.

Futterbeutel,
großen Fofen, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Werkzeuge für Holz- und Metall- bearbeitung, nur beste Qualitäten, empfindlich
Paul Schneider, Wercheburgerstr. 4.

Stiefel u. Schuhe werden billig repariert wie bekannt mit gutem gebrauchten Riemenleder, nur bei **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

Existenz.

Bei 30 Mk. Betriebskapital haben wir für Sachien die Fabrikation eines gangbaren Artikels zu vergeben. Streblame Leute, die über einige Räume verfügen, erhalten **Auskunft kostenlos** von **Hilfbrand & Moeller, Hannover 11.**

Ein Zigarrenmacher, jung, Kraft, weidm. macht, wird inf. in dem. Arbeit gesucht. Material aut. Minimallohn 8 ZM. Verbandsmitglied bezorgung.
Gustav Herrmann, Zigarrenfabrik, Schiefend, Seibisgerstraße 34.

Lehring für Gas- u. Wasseranlagen gesucht. **Or. Gersten 31.**

Wörmilz 76
Befreier mit Leben u. Wohnung, sowie 2 kleinere Wohnungen, sehr präpariert eben. sofort an bew. mieten b. **Dof. Knofke, Steinstr. 63.**

Viktualiengeschäft
in fortgeschalteter sofort zu übernehmen. Offerten u. P. Z. 1041 an Doanstein u. Vogler, Schmeerstr. 201.